

Pressemitteilung des ZKM | Institut für Medien und Wirtschaft

Bundesinitiative zur Integration von Migranten durch das Fernsehen

Das Sozialministerium Baden-Württemberg fördert neue Wege der Integration durch Bildungsmotivation

Karlsruhe. Die vermeintlich nur bedenklichen Auswirkungen, die das Fernsehen insbesondere auf Jugendliche haben soll, stehen seit Jahrzehnten in der Kritik von Politikern, Erziehern und Eltern. Im Auftrag des Sozialministeriums Baden-Württemberg wurden am ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe nun die wissenschaftlichen Grundlagen für einen neuen Umgang mit dem Medium Fernsehen geschaffen. Dabei geht es im Kern um die Frage, wie die Wirkungsmechanismen insbesondere von Unterhaltungsserien, in den Dienst von Bildung und Integration von Migranten gestellt werden können.

Ausgangspunkt der Forschungsarbeiten am ZKM|Institut für Medien und Wirtschaft war die auf geringem Niveau stagnierende Bildungsbeteiligung jugendlicher Migranten. Aus unterdurchschnittlichen Bildungsabschlüssen folgt eine entsprechend problematische Integration in den Arbeitsmarkt und dadurch bedingt eine unbefriedigende soziale Integration in die deutsche Gesellschaft insgesamt. Bei den bisherigen Bemühungen, diese Verknüpfungen zu durchbrechen und durch entsprechende Angebote die Integration von Migranten zu verbessern, zeigten jedoch vielfach nicht die gewünschte Wirkung. Offenkundig übersah man bei diesen Integrationsbemühungen vielfach, dass es erst die motivationalen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit die Jugendlichen im Anschluss die Angebote aktiv wahrnehmen. Genauer gesagt: Erst wenn die notwendige Grundmotivation zur Aufnahme von Bildungsaktivitäten in eine biografische Orientierung eingebettet worden ist, können Maßnahmen der schulischen und beruflichen Bildung fruchten, so Michael Mangold, Leiter des Instituts und der Forschergruppe.

Diese bislang häufig unhinterfragt vorausgesetzte Motivation und Orientierung kann nach Meinung der beteiligten Forscher insbesondere

Presseinformation

13. Dezember 2004

Seite 1/2

Adresse
ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe
Institut für Medien und
Wirtschaft
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe
www.zkm.de
[www.zkm.de/medienundwirtsch
aft/](http://www.zkm.de/medienundwirtsch
aft/)

Kontakt
Michael Mangold
Fon: 0721 / 8100 – 1030
Fax: 0721 / 8100 – 1039
E-Mail: mangold@zkm.de

in unterhaltenden Serienformaten entwickelt und erworben werden. In diesen Sendungen werden implizit und für die Rezipienten häufig nicht vordergründig identifizierbare Orientierungen transportiert, die im realen Leben wirksam werden und zur Anwendung kommen. In eben dieser unbemerkten und häufig unintendierten medialen Sozialisation und Kenntnisvermittlung liegt ein bisher wenig beachteter, jedoch Erfolg versprechender Lösungsweg für wesentliche Probleme der Integration von Migranten.

Seite 2/2

Bislang werden die Möglichkeiten des Unterhaltungsfernsehens jedoch kaum genutzt. Vereinzelt Positivbeispiele, wie z.B. die *Lindenstraße*, nutzen zwar die aufklärende und orientierungsvermittelnde Wirkung der Serien – das Potenzial der narrativen Fernsehformate wird jedoch bei weitem noch nicht ausgereizt. Vielmehr gilt es, die Möglichkeiten dieses kostensparenden und sehr effektiven Integrationsinstrumentes intensiv zu nutzen.

Die gute Resonanz der bisherigen Projektarbeit in der Film- und Fernsehscene, erste praktische Umsetzungen mit dem Bayerischen Rundfunk sowie eine positive Beurteilung von Seiten der Europäischen Kommission überzeugten das Sozialministerium zur Fortsetzung der Förderung. Auf der Grundlage der bislang gewonnenen Erkenntnisse werden nunmehr Vorbereitungen zu einer bundesweit organisierten Initiative zur Verankerung der mit der Integration verbundenen Themen im Fernsehen gegründet. Zur Unterstützung der Initiative haben sich unter anderem bereits Edzard Reuter und der *Bavaria* Filmproduzent Michael v. Mossner bereit erklärt.